

Hamburger
Schulgenossenschaft



Hamburger Schulgenossenschaft begrüßt die Entscheidung des Erzbischofs

Aus Sicht der Initiatoren der Hamburger Schulgenossenschaft kann der Erhalt aller katholischer Schulen in der Stadt nun in einem Modell gemeinsamer Verantwortung konkret angegangen werden. „Die Verabredung eines gemeinsamen Workshops sowie die Zusage der Übergabe der Daten an die Schulgenossenschaft sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung,“ sagt Dr. Nikolas Hill, Mitinitiator der Schulgenossenschaft. Wichtig sei es nun, zügig die Formen einer möglichen Zusammenarbeit zu verabreden. Der gemeinsame Workshop unter Einbeziehung weiterer Fachleute und Persönlichkeiten ist daher sinnvoll. Seit der Verkündung der geplanten Schulschließungen am 19. Januar ist viel Zeit verstrichen. Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern müssen schnell wieder für die katholischen Schulen gewonnen werden.

Der Initiativkreis der Hamburger Schulgenossenschaft geht aber weiterhin von der Tragfähigkeit des katholischen Schulsystems aus. „Wir haben die Zusage des Generalvikars erhalten, dass bis zum Ende des Workshops keine weiteren Fakten Seitens des Erzbistums geschaffen werden, die die acht von der Schließung bedrohten Schulen rechtlich oder tatsächlich belasten. Dazu zählt insbesondere, dass es keine Veröffentlichungen des Schließungsbeschlusses im Amtsblatt geben wird.“, erklärt Prof. Dr. Dr. Christian Bernzen. Dies ist eine wichtige Grundvoraussetzung für ergebnisoffene Gespräche zum Erhalt aller katholischen Schulen in Hamburg. In diesen Prozess müssen alle Beteiligten einbezogen werden.